



Handreichung Sprachförderkonzept



Niedersachsen

Wirksame Sprachförderung wird zum Gradmesser von gelingender Integration, Teilhabe und einer interkulturellen Schulentwicklung. Genau dieser wirksamen Sprachförderung kommt eine wesentliche und zukunftsweisende Bedeutung zu. Die Fluktuation in den Schulen ist hoch, konstante Gruppengrößen sind kaum gegeben. Die Entwicklung *anpassungsfähiger Formen schulischer Sprachförderung* ist daher nötig. Den Schulen stehen hierzu die Möglichkeiten des Beratungs- und Unterstützungssystems der Niedersächsischen Landesschulbehörde zur Verfügung. Für die Entwicklung zeitgemäßer Formen schulischer Sprachförderung wird auf die Fachexpertise der Sprachbildungszentren und/oder der Fachberatungen Interkulturelle Bildung ausdrücklich hingewiesen und empfohlen, diese zu nutzen.

Für die Durchführung der Fördermaßnahmen gemäß des Runderlasses „Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache“ RdErl. d. MK v. 01.07.2014-25-816256-VORIS 22410 (Sprachlernklassen, Förderkurse DaZ, Förderunterricht und „besondere Sprachförderkonzepte“) werden zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist die Erstellung eines Sprachförderkonzepts, das insbesondere die Verzahnung integrativer und additiver Fördermaßnahmen vorsieht. Das Sprachförderkonzept stellt ein bewegliches Instrument dar. Es ist als prozessbegleitend zu verstehen; nicht jede Kategorie muss daher vollständig bearbeitet werden. Es dient als Strukturierungshilfe und Leitfaden.

Funktionen des Sprachförderkonzepts

Das Sprachförderkonzept

- *dient der Darstellung schulischer Bedarfe der Sprachförderung,*
- *eignet sich als Strukturierungshilfe und Leitfaden,*
- *stellt die Verzahnung integrativer und additiver Elemente schulischer Sprachförderung dar,*
- *berücksichtigt Elemente einer interkulturellen Schulentwicklung,*
- *fungiert als Grundlage zur Zuweisung von Förderstunden,*
- *visualisiert den Entwicklungsprozess der Schule und erhebt somit nicht den Anspruch, jede Kategorie dieser Handreichung abschließend beschreiben zu müssen,*
- *begründet diejenige Form schulischer Sprachförderung, die – entsprechend der individuellen, organisatorischen, sächlichen und personellen Voraussetzungen der Schule – die geeignetste ist.*

Entwicklungsschritte für das Sprachförderkonzept

Planen

Nutzen Sie die Vorlage als Leitfaden zur Planung Ihrer Formen schulischer Sprachförderung.

Beraten

Beraten Sie sich mit den Sprachbildungszentren und/oder den Fachberatungen IKB.

Darstellen

Stellen Sie die Verzahnung integrativer und additiver Elemente dar.

Begründen

Begründen Sie Ihre schulspezifische Form der Sprachförderung.

Votieren

Ermitteln Sie, wie viele Lehrerstunden Sie für die Sprachförderung nach dem auf S. 2 genannten Runderlass an Ihrer Schule benötigen.

Beantragen

Beantragen Sie diese Lehrerstunden bei Ihrer schulfachlichen Dezernentin bzw. bei Ihrem schulfachlichen Dezernenten.

Allgemein	Bemerkungen
Schule (Name, Adresse)	
Schulleitung	
Schulform	
Schulnummer	
E-Mail	
Telefonnummer	
Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler an der Schule	
davon die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen ¹	
Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in ihrer Herkunftssprache nicht alphabetisiert sind	
Welche Erstsprachen – neben Deutsch – existieren an der Schule?	

¹ Dieses Kriterium ist erfüllt, sofern eine erfolgreiche Teilnahme am Regelunterricht nur mit Hilfe additiver Sprachfördermaßnahmen möglich ist.

Interkulturelle Schulentwicklung

Bemerkungen

Wie bildet sich die Interkulturelle Schulentwicklung im Schulprogramm ab?

- Leitbild, Verankerung in den SAPs
- Wert der Mehrsprachigkeit, Herkunftssprachlicher Unterricht
- Verankerung im Ganzttag, Projekte, AGs
- Willkommenskultur, Partnerschaften, Aufnahmegespräch, mein erster Schultag...

Wie werden die Eltern und/oder Erziehungsberechtigten mit eingebunden?

Mit welchen außerschulischen Partnern wird kooperiert?

Werden die Beratungs- und Unterstützungsangebote der NLSchB genutzt? (SpBZ, IKB-Fachberatung, SEB, FBUQ...)

Welche Fortbildungen/SCHILF sind in Planung und/oder wurden bereits durchgeführt?

Wer übernimmt die zentrale Koordination(Fachgruppe DaZ/ Arbeitsgemeinschaft)

Welche Organisationsformen schulischer Sprachförderungen wollen Sie anbieten?
(Förderkurse DaZ, besondere Sprachförderkonzepte, Sprachlernklasse, Förderunterricht, Anschlussförderung, Kombination aus...)

Wie sieht die Verzahnung additiver und integrativer Sprachfördermaßnahmen aus?
(ggf. auch als Grafik)

Wie gestalten Sie die Übergänge von der Teilnahme an einer Sprachfördermaßnahme zur Teilnahme am Unterricht der Regelklasse?
(hier: Begleitung der Schülerinnen und Schüler)

Nach welchen Kriterien werden die Schülerinnen und Schüler den Formen schulischer Sprachförderung zugewiesen?

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfolgt in Form von...

Wie und wo wird durchgängige Sprachbildung als Querschnittsaufgabe in allen Fächern berücksichtigt? (Leitfaden...)

Ansprechperson
Durchgängige Sprachbildung

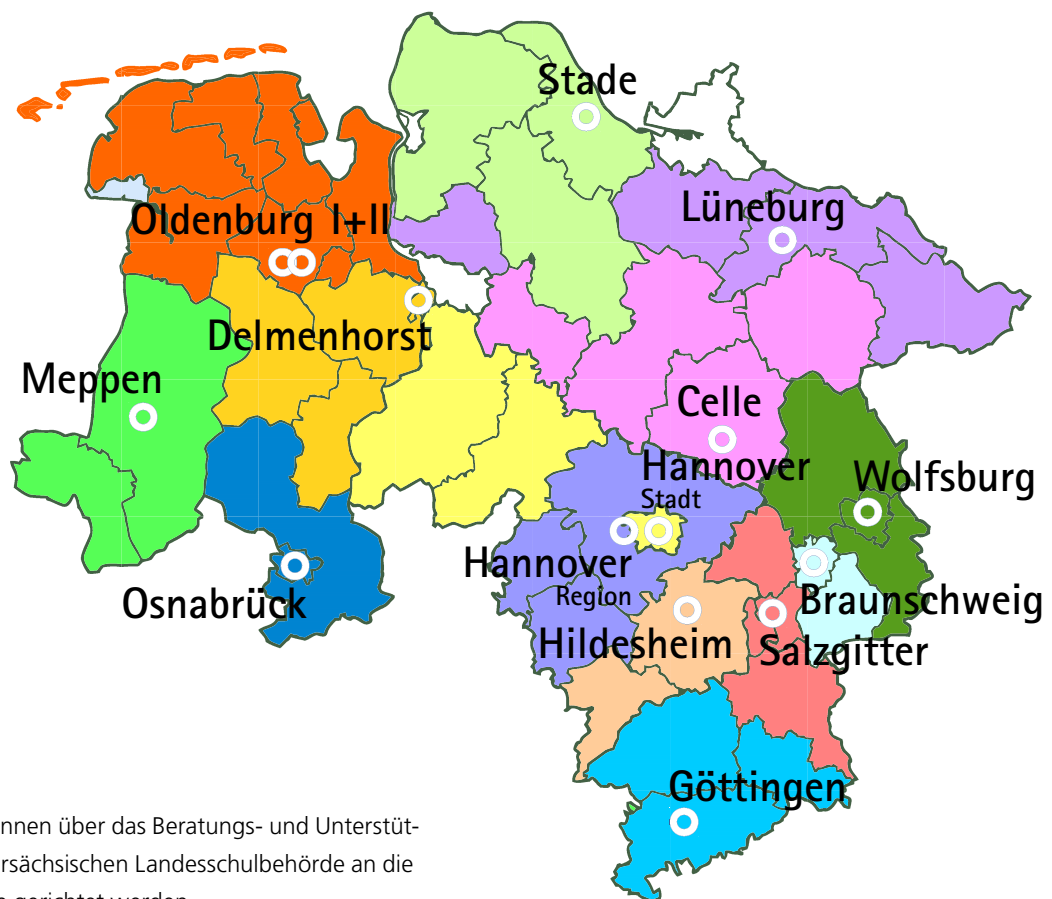
In der Sprachförderung tätige Lehr- und Fachkräfte und deren diesbezügliche Qualifikationen

Material-/Lehrwerke-/
Literaturliste

Wie viele Lehrerstunden werden für die Umsetzung des vorliegenden Sprachförderkonzepts benötigt?

Wie viele Lehrerstunden standen für die Förderung der Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft bisher zur Verfügung?

Sprachbildungszentren in Niedersachsen



Beratungsanfragen können über das Beratungs- und Unterstützungsportal der Niedersächsischen Landesschulbehörde an die Sprachbildungszentren gerichtet werden.

Notizen

Herausgeber
Niedersächsisches Kultusministerium
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Schiffgraben 12
30159 Hannover

E-Mail
pressestelle@mk.niedersachsen.de

Internet
www.mk.niedersachsen.de

Bestellung
per E-Mail
bibliothek@mk.niedersachsen.de
per Fax
0511 120-7451

März 2016